

Integration in der Landeshauptstadt Schwerin

Stand: 31.01.2018



Ausgangssituation

- 2009 Auszeichnung Schwerins als "Ort der Vielfalt"
Wesentlicher Maßstab: die Arbeit von Bündnissen und Netzwerken
- 2011 Erstellung eines städtischen Integrationskonzeptes
Basis: Arbeit eines Beirates zur fachlichen Begleitung der Erstellung des Integrationskonzeptes
- 11/2011 Beschluss der Stadtvertretung zum Konzept
- 2013 Erstellung von Statusberichten
- 9/ 2015: Flüchtlingswelle in Deutschland und Schwerin
- 2016 Gründung der AG Flüchtlinge und Erstellung eines ersten
Maßnahmeplans



Ausgangssituation (2)

AG Flüchtlinge: FD Soziales, Integrationsbeauftragter, Polizeiinspektion, Jobcenter, Ausländerbehörde, FD Gesundheit, Bildungskordinatorin, Jugendamt, partiell: Feuerwehr, Fachdienst Ordnung u. a.
14-tägiger Jour fixe (Leitung PI oder II).

Diverse Anfragen zum Vorliegen eines Integrationskonzeptes
(Anfrage der Landesintegrationsbeauftragten, Anfragen im Rahmen von Förderanträgen, städtische Gremien etc.).

12/ 2017 Erstellung Entwurf eines neuen Integrationskonzeptes
(AG Flüchtlinge)

1/2018 Zuständigkeitswechsel



alt

40 Seiten

strategische Ansätze

Schwerpunkt: Migranten

Textliche Orientierung

neu

80 Seiten

maßnahmenkonkrete Darstellung,
finanzielle Auswirkungen,
Termine,
Verantwortliche
mehr als 80 Einzelmaßnahmen

Schwerpunkt: Flüchtlinge / Asyl

Grafische Untersetzung (Lesefreundlichkeit)
tabellarische Untersetzung



Basiszahlen

Gesamtbevölkerung Schwerin: 96.800
(Stand: 31.12.2016; ca. 5,8 % des Landes)

Arbeitslosenquote: ca. 8,7 % (inkl. Flüchtlinge)

Ausländer: ca. 7.400 (2011: 3.700)

Flüchtlinge aus 8 Herkunftsländern:
zurzeit ca. 2.600; davon ca. 750 Kinder und Jugendliche (ohne Stern-
Buchholz ca. 500 – 600); Schwerpunkt: Mueßer Holz

Zuweisungen ca. 5 pro Monat, Tendenz abnehmend

UmAs: z. Z. ca. 55 (2016: 144)

Damit hat Schwerin auch absolut die meisten Flüchtlinge (neben Rostock) –
zwischen 16 und 19 %



Basiszahlen (Prognose)

schwierig, da viele Faktoren und Einflüsse eine Rolle spielen.

- teilweises Auslaufen der individuelle Wohnsitzauflage Ende 2018
- Ggf. Wegzug von Personen in andere Bundesländer ab 2019
- insbesondere jüngere Betroffene dürften dazu tendieren, in anderen Ballungszentren Arbeit finden zu wollen (Umfrage JC).
- Fälle, in denen Flüchtlinge freiwillig in ihre Heimat zurückreisen.

Familiennachzug (?)

nach wie vor ein Zuzug aus Landkreisen in MV zu verzeichnen

Im Saldo rechnet Schwerin zumindest für 2018 eher mit weiteren Zugängen, auch wenn die Höhe der monatlichen Zuwächse abnimmt.

Für 2019 ff. ist keine seriöse Prognose möglich.



Zwischenfazit

Bisher konnten Integrations-Aufgaben teilweise beeindruckend gemeistert werden:

- Einrichtung von Notunterkünften,
- ehrenamtlich organisierte Welcome-Cafés,
- Schaffung neuer Kindergarten- oder Schulplätze,
- flächendeckenden Versorgung mit Wohnraum,
- hohe Integrationsquoten des Jobcenters, etc.

Aber: teilweise fängt Integration jetzt erst an.

Das kostet Geld, was Schwerin nicht hat.

Hier braucht Schwerin deutliche Unterstützung.

Integration wird die nächsten Jahre und eventuell Jahrzehnte Herausforderung bleiben.



Integration: ein auf Dauer angelegter wechselseitiger Prozess. Sie soll Zuwanderern und Menschen mit Migrationshintergrund eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglichen.

Das schließt das Zusammenleben verschiedener Kulturen auf einer gemeinsamen, verfassungsgemäßen Wertebasis ein und ermöglicht die Angleichung von Lebenslagen ohne Aufgabe der jeweils eigenen kulturellen Identität.

Ziel in Schwerin ist, alle Menschen ausländischer Herkunft, die dauerhaft und rechtmäßig in unserer Stadt leben, im vorgenannten Sinne zu integrieren.

Dies betrifft sowohl die Ermöglichung einer umfassenden Teilhabe als auch die Gewährung von Rechten genauso wie die Beachtung von Pflichten.



Handlungsfelder

- Ehrenamt,
- Sicherheit und Ordnung,
- Wohnen,
- Gesundheit,
- Arbeit,
- Jugend,
- Bildung,
- Beratung,
- Sport, Freizeit und Kultur,
- Organisation und
- Finanzen

Querschnittsthemen: Prävention, Fördermittel, Beratung



1. Ehrenamt

Ziel: Engagement auf dem Niveau halten, stärkere hauptamtliche Unterstützung

Maßnahmen:

- Ausbau der interaktiven Instrumente
- bessere Vernetzung mit Patenschaftsbüro
- stärkere Einbindung von Migrantenselbstorganisationen

2. Sicherheit und Ordnung

Ziel: friedliches Zusammenleben ist gegenseitige Toleranz und Akzeptanz auf einer gemeinsamen, verfassungsgemäßen Wertebasis



Handlungsfelder im Einzelnen

Maßnahmen

- Plakataktionen
- Kommunikationskonzept PI- Stadt
- Wertevermittlung (Fachtage, Broschüren etc.)
- Schuss vor den Bug im Mueßer Holz
- Stärkung des Interreligiösen Dialogs
- Prävention durch Bildung
- Transmissionsriemen Migrantenselbstorganisationen
- Videoüberwachung



3. Wohnen

Ziel: menschenwürdige Unterbringung, möglichst dezentral

Maßnahmen:

- Einflussnahme auf Wohnungsgesellschaften zur Bereitstellung von Wohnraum und zur Verteilung auf das Stadtgebiet

4. Gesundheit

Ziel: Chancengleichheit in Bezug auf die Teilhabe an einer gesundheitlichen Betreuung

Mögliche Maßnahmen:

- Schließung von Impflücken,
- Zusätzliche Vorsorgeuntersuchungen,
- Unterstützung bei der Vermittlung von Hausärzten,
- Erstellung eines Handouts zu medizinischen Anlaufstellen,
- Sensibilisierung des Fachpersonals,
- stärkere Aufklärung von Frauen.



5. Arbeit

Ziel: durch Arbeitsmarktintegration berufliche Perspektive bieten, um nachhaltige wirtschaftliche Integration und soziale Integration zu ermöglichen (Schlüssel für Integration)

Maßnahmen:

- Jobintegrationslotsen (seit 1/2018)
- Joblotsen vor Ort
- Praktika ausweiten
- Netzwerke stärker nutzen



6. Jugend

Ziel: aufsuchende Arbeit verstärken.

Maßnahmen:

- Stärkung mobiler Angebote
- Fortschreibung Strategiepapier besonders im Hinblick auf Migranten
- Analyse der Schulverweigerungsprojekte
- Unterstützung der Jugendmigrationsberatung
- Ausbau des KJND
- Konzept HzE unter dem Fokus Jugendhilfe stärken
- deutlicher Ausbau der Kindertagesförderung
- Projekt „Brücken bauen“



7. Bildung

Ziel: Bildungsaktivitäten stärken (Schlüssel zur Integration)

Maßnahmen:

- Fortführung Programm Bildungskoordination für Neuzugewanderte
- Teilnahme am Programm Bildung integriert
- Stärkung der Sprachbildung
- muttersprachliche Nachhilfe
- Broschüre „Bildungswege in Schwerin“ / Bildungslupe



7. Sport, Freizeit und Kultur

Ziel: verstärkt Zugänge zu den in Schwerin vorhandenen Angeboten ermöglichen

Maßnahmen:

- interkulturelle Sportprojekte
- Sportkoordinator
- Schaffung von Treffpunkten (ggf. in Verbindung mit stärkerer Beratung)



Kultur

Maßnahmen:

- Maßnahmen der kulturellen Bildung
- zielgruppenorientierte Informationsmaterialien
- spezifische Angebote für Kinder
- Ausstellung „Asyl ist Menschenrecht“ – im KulturInformationsZentrum (KIZ) und der VHS
- Mitmachangebote und Workshops in der ersten Sommerferienwoche



8. Organisation

Ziel: Bündelung der Ressourcen

Maßnahmen:

- Fachgruppe Integration (und Bildung)
- Neuorganisation Jugendamt

9. Finanzen

Ziel: stärkere Unterstützung bei der Finanzausstattung erhalten

Zurzeit: ca. 3 Mio. € nicht erstattete flüchtlingsbedingte Aufwendungen

Maßnahmen: „Auseinandersetzung mit Landesbehörden“

Aufnahme von Projekten in Haushalt



Bisherige Rückmeldungen

Grundsätzlich:

- Ziel: „Angleichung von Lebenslagen ohne Aufgabe der jeweils eigenen kulturellen Identität“
- Nötig ist eine stärkere Berücksichtigung von Menschen mit Migrationshintergrund.
- Festhalten am Gedanken der dezentralen Unterbringung (versus Arbeitshinweise / Forderungen des Innenministeriums / des Landesamtes zur Konzentration 12/2017)
- Stärkere Berücksichtigung besonders betroffener Ortsteile (insbesondere Mueßer Holz) – inklusive einer entsprechenden Beteiligung



Bisherige Rückmeldungen

- Stärkere Berücksichtigung von Frauen
- Untersetzung der finanziellen Auswirkungen
- Aufnahme guter Projekte (nach Evaluierung) in den Haushalt (da Projektfördermittel begrenzt sind).
- Verzicht auf externe Begleitung durch Agenturen etc.
- Stärkung der aufsuchenden Sozialarbeit
- keine neuen Gremien schaffen (Beirat, BSS)



Weiteres Verfahren

Das vorliegende Konzept stellt eine Basis dar.
Die soll 2018 in einem Beteiligungsprozess fortgeschrieben werden.

Kurzfristige Schritte:

- Einarbeitung redaktioneller Hinweise ✓
- Fundierung der Datenbasis (ortsteilbezogen) ✓
- Aufnahme / Ausweitung Handlungsfeld Kultur ✓
- Endabstimmung AG Flüchtlinge ✓
- Endabstimmung DB 06.02. ✓

anschließend: Einbringung in städtische Gremien

Vorstellung in Ausschüssen / Ortsbeiräte

=> Beteiligungsprozess



Weiteres Verfahren (2)

Fachliche Begleitung: Beirat Integrationskonzept;
Koordinierung: Fachgruppe Integration

Bildung von Projektgruppen (angelehnt an Handlungsfelder) und
Einbeziehung von Netzwerken

Workshops

Öffentliche Beteiligungsmöglichkeit über www.schwerin.de
Einrichtung E-Mail-Adresse integrationskonzept@schwerin.de

=> Beschlussfassung StV

Ziel: Beschlussfassung Herbst 2018 / ggf. zur Aufnahme in Haushaltsplan

Fortschreibung alle zwei Jahre

